

NZW Berichte 2017

30.12.2016

Aus der Stadt nicht wegzudenken

von Sabine Schicke

2006 verbuchte man 90 000 Euro als Gründungskapital. Gefeiert wird allerdings erst im Januar 2017.

Oldenburg Von Bürgern für Bürger: Das war der Grundgedanke, als die Oldenburger Bürgerstiftung im November 2006 gegründet wurde. Offiziell wird der 10. Geburtstag allerdings erst am 24. Januar 2017 gefeiert. Als Festrednerin kommt Karin Heidemann-Thien vom Vorstand der Braunschweiger Bürgerstiftung und spricht zum Thema „Modell Braunschweig: Das Beispiel eines gelungenen Aufbaus einer Bürgerstiftung“. Auf die erfolgreiche Oldenburger Historie blickt Renate Eriksen als Gründungsmitglied zurück.



Aus dem städtischen Leben nicht mehr wegzudenken: der alljährliche Bürgerbrunch auf dem Schlossplatz, bei dem es auch 2016 vergnügt zugeht.
Bild: Hauke-Christian Dittrich

Schon auf der Informationsversammlung im September 2006 im PFL hatten sich 50 Interessierte getroffen, die damals die Initiatoren – Renate Eriksen und deren Vater Marius Eriksen sowie Horst Rudolf Finger, Dr. Christiane Ratjen-Damerau und Kulturdezernent Martin Schumacher – in ihrem Bestreben bestärkten.

Am 21. November war es dann soweit: Im Ratssaal wurde die Bürgerstiftung offiziell aus der Taufe gehoben: 50 Stifterinnen und Stifter unterschrieben die Gründungsurkunde. Jede(r) von ihnen stellte mindestens 1000 Euro für die gute Sache zu Verfügung, so dass am Ende ein Kapitalstock von 90 000 Euro auf dem Konto verbucht wurde.

Zehn Jahre später ist daraus bereits eine Summe von 563 000 Euro Gesamtvermögen geworden und ein Stiftungskapital in Höhe von 376 244 Euro. Nicht mehr wegzudenken aus der Stadt sind die Aktivitäten der Bürgerstiftung: Zur Tradition geworden ist der alljährliche Bürgerbrunch, zu dem etwa 1000 Menschen unter bunten Sonnenschirmen auf dem Schlossplatz tafeln.

Groß ist die Freude bei den 200 Erstklässlern, denen die Bürgerstiftung jedes Jahr eine gefüllte Schultüte am ersten Schultag schenkt. Und eine selbstgebastelte dazu: Bewohnerinnen Oldenburger Seniorenheime gestalten sie.

Ob die Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge (2015 mit dem Integrationspreis der Stadt geehrt), oder regionale Kultur- und Jugendarbeit: Viele Projekte gebe es ohne die Bürgerstiftung nicht, an deren Spitze als Vorstandsvorsitzender sich Ex-Oberbürgermeister Dietmar Schütz engagiert.

30.01.2017

Bürger singen auf dem Markt

Bürgersingen – unter diesem Namen startet die Oldenburger Bürgerstiftung ein neues Projekt. Zwischen Mai und September treffen sich mittwochs ab 17.30 Uhr Menschen für etwa eine halbe Stunde auf dem Rathausmarkt und singen gemeinsam mit einem Chor bekannte Lieder. Ziel ist es, Bürger durch Gesang noch mehr zusammenzubringen.

Jede Woche übernimmt ein anderer Chor die Patenschaft für das Bürgersingen. „Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, wie erfolgreich diese gemeinschaftliche Form des Singens ist“, erklärt

Renate Eriksen von der Bürgerstiftung, die das Projekt ins Leben ruft. Bei schlechtem Wetter werde die Veranstaltung in die Schlosshöfe verlegt.

Derzeit entsteht ein Mitsing-Buch, erhältlich für zwei Euro bei den Treffen. Idee sei, dass sich Chöre auch mit eigenen Liedbeiträgen präsentieren und möglicherweise Nachwuchs werben können, kündigt Renate Eriksen an.

• Chöre, die Lust haben am Bürgersingen mitzumachen, melden sich bei Renate Eriksen, Tel. 5050 16 16, oder unter eriksen@eriksen-stiftung.de.

19.04.2017

„Eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen“

von Eilert Freese

Die Bürgerstiftung will auch Vereine untereinander vernetzen. Der Bürgerbrunch ist die größte Veranstaltung.

Frage: Warum veranstaltet die Stiftung einen Brunch?

Dietmar Schütz: Hierfür gibt es verschiedene Gründe: Der Bürgerbrunch ist für viele Oldenburger eine gute Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen. Dies vor allem unter dem Aspekt des bürgerlichen Miteinanders, auch für andere Mitglieder der Gesellschaft da zu sein. Dass sie dabei auch uns – die Oldenburger Bürgerstiftung – und unsere Projekte kennenlernen, ist ein willkommener Aspekt der Werbung in eigener Sache.

Die Oldenburgische Bürgerstiftung möchte dabei einen möglichst großen Überschuss erwirtschaften, um ihre Projekte und Aufgaben zu finanzieren. Dies vor allen Dingen auch Dank der großzügigen Sponsoren. Wir möchten Menschen für unsere Arbeit gewinnen – sei es durch finanzielle Unterstützung oder durch ehrenamtliches Engagement.

Viele Träger kultureller Arbeit zeigen auf der Bühne ihr Können und leisten damit gleichzeitig einen wichtigen Beitrag, den Bürgerbrunch unterhaltsam zu gestalten. Wir wollen die Oldenburger und soziale und kulturelle Vereine untereinander verbinden. Diese Zusammenarbeit geht über den Tag des Brunches hinaus.

Frage: Welche Aktivitäten der Stiftung sind für Sie wichtig?

Dietmar Schütz: Zurzeit laufen drei wichtige Projekte: Der Bürgerbrunch, die Aktion Schultüte und die Flüchtlingsintegration. Beim Bürgerbrunch frühstücken weit über tausend Menschen gemeinsam auf dem Schloßplatz. Der Erlös fließt unmittelbar in die Projekte. Mit viel Freude basteln Senioren beiderlei Geschlechts in verschiedenen Alten- und Seniorenheimen bunte Schultüten, die wir mit Schreib- und Schulmaterialien füllen und in Zusammenarbeit mit den Kitas an Kinder überreichen, die sonst keine Schultüte hätten. Bei der Flüchtlingsarbeit finanzieren wir den Betrieb einer Reparaturwerkstatt und organisieren die Weitergabe der Fahrräder an die Flüchtlinge, damit sie sich in Oldenburg bewegen können. Außerdem veranstalten wir mit ausgebildeten Lehrern Deutschkurse für Ausländer.

Neben den eigenen Maßnahmen fördern wir auch immer mal wieder an uns herangetragene Aktivitäten, die unseren Stiftungszwecken entsprechen.

Frage: Sind Sie zufrieden mit dem, was die Bürgerstiftung bisher erreicht hat?

Dietmar Schütz: Die Oldenburger Bürgerstiftung ist gerade zehn Jahre alt geworden und damit noch relativ jung. Sie hat noch ein sehr ausbaufähiges Stiftungskapital. Wir sind zufrieden mit der sich ausweitenden ehrenamtlichen Tätigkeit bei uns. Ohne diese personelle Mithilfe wären die eigenen Projekte nicht zu stemmen. Wir sind auch zufrieden mit der Reaktion der Mitbürger, die durch Spenden und Sponsoring die Arbeit erleichtern. Die Wirkung der Stiftung könnte allerdings deutlich

höher sein, wenn wir die Größe vergleichbarer Stiftungen in anderen Städten hätten, die auf eine ganz andere Tradition zurückblicken. Hierin sind wir noch lange nicht zufrieden.

11.05.2017

Geschichte erleben mit Dietmar Schütz

Sabine Schicke

Oldenburg In den Reihen der Oldenburger Bürgerstiftung engagieren sich viele prominente Oldenburger aus Politik, Wirtschaft und Kultur – nun verschenken sie auch das Wertvollste, was sie haben: Lebenszeit. Dadurch kommen Bürgerinnen und Bürger in den Genuss besonderer Stadtführungen, in der sie die Entwicklung Oldenburgs neu entdecken können.

Den Auftakt machen an diesem Freitag, 12. Mai, der frühere Oberbürgermeister Dietmar Schütz, Weltreisender aus Passion, und Oldenburgs ehemaliger Denkmalpfleger Friedrich Precht. Beide kennen nicht nur jeden Winkel in dieser Stadt und haben die Entwicklung seit Jahrzehnten begleitet, sondern sind auch ausgewiesene Architekturspezialisten.

Bei diesem Stadtpaziergang werden sie nicht nur verschiedene historische Bauten in der City zeigen und erläutern, sondern auch den wenigen noch ablesbaren baulichen Überreste der alten Wasserburg und der Kirchen Beachtung schenken. So können die Besucher die Gründung der mittelalterlichen Stadt nachvollziehen.

Weiterhin steht ein Besuch des Ratssaals, des Degodehauses und der Grablege in der Lambertikirche an. Für die Führung sind zwei Stunden angesetzt, Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Büste des früheren Oldenburger Bürgermeisters Theodor Goerlitz am Rathaus (gegenüber der Lambertikirche).

Die nächste Führung ist für den 16. Juni geplant. Ab 15 Uhr wird Bettina Unruh, Geschäftsführerin der „Baumhaus GmbH“ im Vorstand der Bürgerstiftung, detaillierte Einblicke in die Entwicklung des ehemaligen Bahlsen-Geländes geben. Auf dem Besichtigungsplan stehen: Werkstatt, Mehrgenerationenhaus, Seifenvilla und das Integrationshotel „Villa Stern“.

Am Sonntag, 25. Juni, feiert die Stiftung den großen Bürgerbrunch auf dem Schlossplatz. Auch dafür gibt's noch Karten. Anmeldungen für beide Führungen an diesem Donnerstag von 9 bis 12 Uhr unter Tel. 50 50 16 13 oder per Mail an info@oldenburger-buergerstiftung.de

15.05.2017

Ex-Oberbürgermeister profiliert sich als Stadtführer

von Eilert Freese

Oldenburg Die Premiere der ersten Bürgerführung durch die Oldenburger Bürgerstiftung ist gelungen. Das Interesse an Informationen „aus erster Hand“ durch den Vorsitzenden der Bürgerstiftung und ehemaligen Oberbürgermeister Dietmar Schütz und Denkmalpfleger Friedrich Precht war groß. Schütz machte deutlich, dass die Führungen keinen touristischen Hintergrund hätten.

„Deshalb haben wir den Denkmalpfleger dabei, damit wir auch in die Tiefe der Baugeschichte gehen können“, so Schütz. An der Statue von Dr. Theodor Goerlitz (1885 bis 1949) direkt am Rathaus ging es los. Goerlitz, Jurist und für Schütz der bedeutendste Oberbürgermeister Oldenburgs, wurde



Großes Interesse: Dietmar Schütz und Friedrich Precht (Mitte) leiteten die Stadtführung. Bild: Eilert Freese

1921 Oberbürgermeister. Durch die Eingemeindungen der Ortschaften Osternburg (1922) und Eversten (1924) beseitigte er die räumliche Einengung der Stadt. Goerlitz sorgte für Industrieansiedlungen (Fleischwarenfabrik, Zentralviehmarkt) und den Ausbau des Schulwesens. Er gründete die GSG und im weiteren Sinne auch die EWE durch den Zusammenschluss der Elektrizitätswerke Oldenburg und Leer unter der Beteiligung von Preußen Elektra. Die Nazis entließen ihn 1932 .

Precht erzählte im Rathaus, dass der ehemalige Oldenburger Stadtbaumeister Carl Franz Noack (1855-1945) befürchtete, dass die Farben im Vorgänger des heutigen Ratssaals die Kinder zu sehr aufregen könnten. Ende des 19. Jahrhunderts – nach dem Abriss – wurde Noack mit der Ausführung der Pläne der Berliner Architekten von Holst und Zaar für das neue Rathaus beauftragt. Schütz deutete die einzelnen Wappen an der Decke. Neben dem Wappen von Oldenburg und dem Großherzoglichen Wappen hängen die Stadtwappen von Vechta, Friesoythe, Jever, Varel, Wildeshausen und Delmenhorst. „Sie symbolisieren die Verbundenheit mit dem Oldenburger Land“, so Schütz. Im Degodehaus beschrieb Precht die Deckenausmalung aus dem 17. Jahrhundert mit den einst nur vier Erdteilen. Der historische Spaziergang berührte auch den Pulverturm, das Schloss und den Schlossplatz und endete in der Lamberti Kirche.

• Die nächste Führung ist am Freitag, 16. Juni, ab 15 Uhr mit Bettina Unruh, Geschäftsführerin der „Baumhaus GmbH“ und Vorstandsmitglied der Oldenburger Bürgerstiftung. Unruh gibt Einblicke in die Entwicklung des alten Bahlsengeländes. Anmeldung: Tel. 50501613 (dienstags/donnerstags, 9 bis 12 Uhr).

27.05.2017

Volksliedersingen in Gemeinschaft als Herzenssache

von Jenifer Langhorst

Unter dem Motto „Mitsingen, Mitsummen, Mitmachen“ möchte die Oldenburger Bürgerstiftung Oldenburger und Oldenburgerinnen zusammenbringen. Mit der neuen Aktion „Bürger Singen“ kann jeder, der will, 30 Minuten lang gemeinschaftlich und ganz spontan in fröhliche Lieder einstimmen.

Zwischen 31. Mai und 30. August treffen sich mittwochs ab 17.30 Uhr Menschen auf der Ostseite der Lambertikirche an den Stufen. Begleitet durch einen Chor, der jede Woche wechselt, ist jeder eingeladen laut mitzusingen.



Shanty Chor - Bild: Andre van Elten

„Zum einen ist es gesund, zum anderen soll es Spaß machen“, sagt Renate Eriksen, sie ist Mitglied des Stiftungsrates. „Es geht darum, eine Identifikation mit seiner Kultur zu schaffen, und auch Menschen mit Migrationshintergrund sind eingeladen, unsere Kultur kennen zu lernen.“

Gesungen werden vor allem „Volkslieder“ aus einem Textbuch, das man vor Ort für zwei Euro erwerben kann.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, viel mehr sollen Menschen spontan zusammentreffen, wenn sie von der Arbeit kommen oder einkaufen waren – danach geht jeder wieder seiner Wege.

Vorkenntnisse braucht man nicht. „Ich bin auf jeden Fall auch dabei, obwohl ich nicht singen kann. Ich freue mich schon darauf, laut und von ganzem Herzen Lieder zu singen, die ich schon mit meinen Eltern und Großeltern gesungen habe“, beantwortet Eriksen die Frage, ob sie auch mitmacht.

Bereits in anderen Städten hat sich diese Aktion als erfolgreich erwiesen. In Halle und Braunschweig treffen sich zum Teil bis zu 200 Menschen. Davon inspiriert, hat die Bürgerstiftung in Oldenburg, die einen partnerschaftlichen Kontakt zu Braunschweig pflegt, sich überlegt, dass eine Chorstadt wie Oldenburg so etwas auch braucht. Zehn Chöre aus Oldenburg werden teilnehmen.

Der Chor dient jeweils als Stimmungsmacher und soll die Menschen motivieren. Zum Schluss kann er mit eigenen Liedern noch für sich werben, um vielleicht neue Mitglieder zu gewinnen. Ein Kinderchor ist auch dabei und auch der Oberstufenchor der Liebfrauenschule. Junge Leute sind daher gerne gesehen und sollen animiert werden, um mitzumachen: „Viele kennen die traditionellen Lieder ja gar nicht mehr.“

Schon bald sollen wieder Lieder wie „Alle Vögel sind schon da“ und „Das Wandern ist des Müllers Lust“ im Freien vor der Lambertikirche, im Herzen Oldenburgs, erklingen. Bei Regenwetter besteht die Möglichkeit, in die Schlosshöfe auszuweichen.

24.06.2017

Brunch der Bürger auf Schlossplatz

von Sabine Schicke

Oldenburg Auf Hochtouren laufen die letzten Vorbereitungen für den Bürgerbrunch auf dem Schlossplatz: Für diesen Sonntag sind 1300 Brötchen und 130 Rosinenstuten bestellt.

Alle Tische sind weitgehend ausgebucht. Einige Restplätze gibt es jedoch noch für das große Frühstück auf dem Schlossplatz, zu dem die Bürgerstiftung einlädt. Jeder bringt mit, was er gern mag, auf den Tischen stehen die Brötchen.

Bis Samstagabend kann man aber auch noch bei Nordwest-Ticket unter Tel. 0421/36 36 36 einen Tisch buchen. 50 Euro kostet ein Tisch für acht bis zehn Personen. Mit der NWZCard gibt es 4 Euro Ermäßigung. Einzelplätze kosten 8 Euro.

Selbst für Kurzentschlossene wird es am Sonntag noch eine Chance geben, an dem Brunch mit großem Unterhaltungsprogramm und Tombola teilzunehmen. Bei der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Gerti Suntrup gibt es noch am Sonntag ein paar Tischgarnituren für Kurzentschlossene.

26.06.2017

Benefizfrühstück Nur der Regen stört beim Bürgerbrunch

von S.Schicke und O.Schulz

Die Bürgerstiftung freut sich dennoch über das Engagement aller. Die Tombola kam gut an.

Oldenburg Die Oldenburger lassen sich ihren Bürgerbrunch auch durch Regen nicht vermiesen. Weit über 700 Teilnehmer deckten die langen Tische und trafen sich ab zehn Uhr zum späten Frühstück auf dem Schlossplatz.

1300 Brötchen und 130 Rosinenstuten waren bestellt, und Bürgerstiftungsvorsitzender Dietmar Schütz lobte den Brunch als beispielhaft für den Bürger- und Gemeinsinn der Oldenburger Zivilgesellschaft. Auch Bürgermeisterin Germaid Eilers-



Heiter war die Stimmung der Teilnehmer auf dem Oldenburger Schlossplatz – bis der große Regen kam. Bild: Oliver Schulz

Dörfler lobte, dass der Brunch inzwischen schon Tradition habe. „Das ist als Erfolg des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements zu werten“, meinte sie, während an den schön gedeckten Tischen leckere Sachen verspeist wurden, wie etwa Lachsrollchen, Mozzarella mit Tomate, selbst gebackener Kuchen, Muffins, Obstsalat und vieles mehr.

Nach dem Oldenburger Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“, hatten manche Tische einfallsreich gegen den einsetzenden Regen vorgesorgt: Mit riesigen Plastikfolien bildeten sie einen Tunnel über sich.

Auch das Showprogramm lief wie am Schnürchen und die Protagonisten u.a. vom TuS Eversten, BTB, der Ballettschule Steigerwald und der Flamenco-Gruppe bekamen viel Applaus, auch wenn bei dem starken Regen doch viele den Platz verließen.

Die Hauptgewinne der Tombola: Rundflug (Losnummer Orange B91) sowie Wellness in Mergentheim (Grün E78) und auf Langeoog (Blau P52); Angaben ohne Gewähr. Alle Gewinne auf www.oldenburg-buergerstiftung.de

Oldenburger Dinieren unter Regenschirmen

Als der große Regen kam, ließen sich viele ihre Freude am Bürgerbrunch auf dem Oldenburger Schlossplatz nicht verderben, sondern spannten am Sonntag große Regenschirme auf. Manche hatten sogar Plastikfolien dabei, unter denen sie trocken blieben. Zu diesem Benefiz-Brunch lädt die Bürgerstiftung ein.



Draußen prasselt der Regen – drinnen wird gebruncht

von Oliver Schulz

Weder der Wirbel um einen verdächtigen Koffer am Samstag noch die dicken Wolken halten 700 Besucher vom Brunch ab. Unter Plastikplanen fanden einige Schutz vor dem Regen.

Oldenburg Die Oldenburger lassen sich ihren Bürgerbrunch nicht vermiesen – nicht durch herrenlose Koffer und auch nicht durch einsetzenden Regen. Weit über 700 Teilnehmer saßen pünktlich um zehn Uhr zum späten Frühstück am Schlossplatz auf ihren Plätzen. 1300 Brötchen und 130 Rosinenstuten warteten auf die hungrigen Esser. Als es nach rund einer Dreiviertelstunde stärker regnete, wurde es doch recht ungemütlich und viele sammelten ihre Brunch-Utensilien zusammen.



Draußen prasselt der Regen, drinnen wird gebruncht: Besucher des Bürgerbrunchs auf dem Oldenburger Schlossplatz haben sich unter Plastikplanen gut eingerichtet. Bild: Katja Junaiohann

Seit ihrer Gründung 2006 setzt sich die Bürgerstiftung dafür ein, das Wir-Gefühl und das bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt zu stärken. Mit Projekten und Veranstaltungen möchten die Organisatoren die Oldenburger näher zusammenbringen.

12.07.2017

Bürgerführung auf Kirchhof

Oldenburg Die dritte Bürgerführung der Oldenburger Bürgerstiftung findet am Freitag, 14. Juli, um 16 Uhr statt. Dr. Jörgen Welp (Oldenburgische Landschaft) führt gemeinsam mit Dietmar Schütz (Vorsitzender der Bürgerstiftung, ehemaliger Oberbürgermeister) maximal 20 Teilnehmer über den Gertrudenkirchhof, der zwischen Nadorster- und Alexanderstraße liegt. Er birgt eine Vielzahl an kulturhistorisch bedeutenden Grabmalen.

Anmeldung unter Tel. 50 50 16 10 oder per E-Mail an info@oldenburger-buergerstiftung.de. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldebestätigung bekanntgegeben.

13.07.2017

Soziales Schultüten der Bürgerstiftung

Oldenburg Die Zahl der Schultüten, die von der Oldenburger Bürgerstiftung an bedürftige Erstklässler überreicht werden, erhöht sich von Jahr zu Jahr. Waren es anfangs rund 80 Schultüten, so kann Dietmar Schütz, Vorsitzender der Bürgerstiftung, am 4. August um 10 Uhr an rund 150 Kinder eine prall gefüllte Schultüte in einer Feierstunde im PFL überreichen – zusammen mit Straßenmusiker Paule Witzig.



Schicke Schultüten für bedürftige Erstklässler: Die Wollgruppe der Baumhaus Werkstatt hat dafür zehn schöne Exemplare gefertigt – auch für einen Werder-Fan. Bild: Eilert Freese

Welche Kinder bedürftig sind, wird in den Kindergärten und Kindertagesstätten ermittelt. Viele Eltern von Erstklässlern können eine ordentliche Ausstattung zum Schulanfang, die rund 200 Euro kostet, nicht bezahlen. Die öffentlichen Mittel, die finanziell schwachen Familien zur Verfügung gestellt werden, reichen nicht aus, heißt es. Ehrenamtliche Helfer füllen die Schultüten mit praktischen aber auch mit süßen und lustigen Sachen, unterstützt von Firmen. 13 soziale Einrichtungen helfen mit, die Schultüten mit lustigen Motiven kindgerecht zu gestalten. Zum ersten Mal waren Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen aus der „Wollstube“ der Baumhaus Werkstatt dabei. Sie fertigen sonst in professioneller Manier Blüten für Lichterketten, Stuhlauflagen, Tischsets, Hüllen für Kugelschreiber und andere hübsche und geschmackvolle Filzarbeiten in der Wollstube an. Für die Aktion haben sie nun zehn Schultüten gemacht.

08.08.2017

Bürgersingen an Lambertikirche

Oldenburg Ein weiteres Bürgersingen findet an diesem Mittwoch, 9. August, von 17.30 bis 18 Uhr an der Rückseite der Lambertikirche statt. Gemeinsam gesungen wird mit Sybille Gimon als Chorleiterin und den Oldenburger Volkslied-Sängern.

Ziel des Projekts der Bürgerstiftung ist es, Bürger durch Gesang noch mehr zusammenzubringen. Jede Woche übernimmt ein anderer Chor die Patenschaft für das Bürgersingen.

20.09.2017

Erfolg mit Bürgerbrunch und Singen

von Karsten Röhr

Die Stiftung hat einige neue Aktionen auf die Beine gestellt. Weitere sind in Planung. Der Brunch ergab 4000 Euro.

Die Oldenburger Bürgerstiftung hat ihre Aktivitäten auf einigen Gebieten wesentlich erweitert. Sie organisiert eigene Aktionen, unterstützt aber auch soziale Einrichtungen und zwischenmenschliches Engagement.

„Das Zugpferd unter den Aktivitäten ist der jährliche Bürgerbrunch auf dem Schlossplatz“, sagte Stiftungssprecher Eilert Freese am Dienstag. Freese: „Rund 4000 Euro fanden in diesem Jahr – trotz Regens aber bei bester Stimmung – den Weg in die Kasse.“ Viele Projekte werden damit unterstützt. Der nächste Bürgerbrunch-Termin ist am 17. Juni 2018.

Knapp 6000 Euro gab die Stiftung für kulturelle und soziale Vorhaben aus. Dazu gehörten u.a. kirchliche und schulische Projekte, Aktionen in der Theaterpädagogik und Zuwendungen für das Kinderschutzzentrum und Flüchtlingsprojekte – etwa 1450 Euro für Initiativen, die den Flüchtlingen das Fahrradfahren beibringen (Vorjahr 2000 Euro). Rund 200 bedürftige Kinder freuten sich in diesem Jahr über eine prall gefüllte Schultüte. Die Schultüten wurden von Bewohnern vieler Altenheime und sozialer Einrichtungen in der Stadt gebastelt.

„Die Bürgerstiftung könnte ohne die ehrenamtliche Unterstützung vieler Oldenburgerinnen und Oldenburger ihre Arbeit nicht machen“, sagte Eilert Freese. Nach wie vor seien aber „auch weiterhin Ehrenamtliche für die Arbeit gesucht“.

Das neue Bürgersingen, das im Mai von Renate Eriksen (Mitglied im Stiftungsrat) ins Leben gerufen wurde, sei „von großem Erfolg gekrönt“, so die Stiftung. Waren es anfangs 80 Teilnehmer an der Lambertikirche, so steigerte sich die Zahl schnell auf bis zu 200 Teilnehmer. Insgesamt wurden bei den 14 Terminen 2000 Sängerinnen und Sänger gezählt. Das Bürgersingen wird 2018 fortgesetzt. Während der Adventszeit könnte auch noch ein Weihnachtssingen mit den Oldenburger Chören hinzukommen.

Die Bürgerführungen gingen zu historischen Bauten in die Innenstadt, nach Osterburg und auf den Gertrudenkirchhof. 2018 gibt es auch stadtteilbezogene Führungen.

Die Elternbriefe der Stiftung enthalten praktische Tipps in Erziehungsfragen für junge Mütter und Väter von Anfang an. Ein Kind aufwachsen und gedeihen zu sehen ist ein tägliches Wunder mit vielen Freuden – und auch eine große Herausforderung und viel Arbeit. In den Briefen formulieren Fachleute unter Mitwirkung erfahrener Eltern alles, was sie über die Entwicklung und Erziehung ihres Kindes wissen sollten.

Eng zusammengearbeitet wird mit der Justin-Hüppe-Stiftung, die ehemalige Belegschaftsmitglieder der Firma Hüppe und deren Angehörige bei Hilfsbedürftigkeit in Fällen der Not, Arbeitslosigkeit oder Berufsunfähigkeit unterstützt. Seit 2016 wird auch die Ausbildung und Bildung bedürftiger junger Menschen bis zur Vollendung des 29. Lebensjahres gefördert.

Um die Stiftung finanzkräftig zu halten, ist eine Info-Veranstaltung im November geplant, um weitere Spenden und Zustiftungen für die Bürgerstiftung zu erhalten.

02.11.2017

Vortrag über Erben und Vererben

Oldenburg „Erben und Vererben – aber richtig“ lautet das Thema eines Vortrags, zu dem die Oldenburger Bürgerstiftung einlädt, um Interessierte in ihren Gedanken, Überlegungen und Planungen zu unterstützen. Beginn ist an diesem Donnerstag um 18 Uhr in der Landessparkasse zu Oldenburg, Schloßplatz. Weitere Themen lauten „Testamentsgestaltung – auf die richtige Formulierung kommt es an!“ und „Der Pflichtteil – die richtige Weichenstellung zu Lebzeiten“. Als Referenten und Moderatoren stehen Rechtsanwalt und Notar Dr. Johannes Lameyer und Rechtsanwalt und Notar Godehard Vogt zur Verfügung.

„Jeden von uns berührt die Frage, was nach dem eigenen Tod geschehen wird. Deshalb ist es richtig, schon frühzeitig festzulegen, was mit dem Vermögen über den Tod hinaus geschehen soll“, so der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Dietmar Schütz. Viele möchten, dass z. B. mit einer Stiftung etwas Sinnvolles mit dem Erbe ermöglicht wird.